

SELHAUTANALYSE SCHADSTOFFEN AUF DER SPUR

UNTERSUCHEN

WASSER

MESSEN

ANALYSIEREN

BODEN

PRÜFEN

LUFT

BEURTEILEN

BERATEN

LÄRM



Aufwuchskörper

Klärschlämme enthalten wertvolle Nährstoffe, die dem Kreislauf der Natur zurück gegeben werden sollten. Leider sind Klärschlämme aber auch mit Schadstoffen wie z. B. Schwermetallen belastet, die in Konzentrationen auftreten können, welche eine Ausbringung der Schlämme im Bereich der Landwirtschaft und Rekultivierung verbieten und somit statt zu einer sinnvollen Verwertung zu einer teuren Klärschlamm Entsorgung führen.

Viele Schwermetalleinträge ins Abwasser sind kaum zu vermeiden oder können nur langfristig gesenkt oder vermieden werden (z.B. durch Korrosion von Wasserleitungsrohren und Blechdächern oder aufgrund von Einträgen durch den Straßenverkehr).

Einzelne Schwermetalleinträge wären jedoch auch vermeidbar, wenn sie entdeckt werden könnten!

Eine Methode zur Auffindung von Verursachern von Schwermetallkontaminationen stellt die Sichelhautanalyse dar. **Die Sichelhaut ist der Biofilm, der sich hauptsächlich im Wasserschwankungsbereich der Kanäle ausbildet und u. a. auch Schadstoffe wie z. B. Schwermetalle und organische Schadstoffe dem Abwasser entzieht und speichert.**

Schadstoffe sind so auch noch Wochen nach ihrer Einleitung in der Sichelhaut nachweisbar.

Im Gegensatz zur direkten Abwasseranalyse, die nur eine Aussage über die Qualität des Abwassers zum Zeitpunkt der Probenahme zulässt, eignet sich die Sichelhautanalyse besonders dann, wenn es darum geht, unregelmäßige Einleitungen von Schadstoffen ausfindig zu machen und einzugrenzen.

Um die unangenehme Arbeit der Sichelhautentnahme im Kanal zu vermeiden und um das Untersuchungsergebnis (Schadstoffeintrag) zeitlich eingrenzen zu können, verwendet die **NUA-Umweltanalytik Aufwuchskörper aus Kunststoff**, die einfach in einen Kanalschacht eingehängt werden und nach Ausbildung eines Biofilms und gewünschtem Beobachtungszeitraum leicht wieder zur Analyse entnommen werden können. Durch die Verteilung mehrerer Aufwuchskörper im Kanalsystem können Schadstoffherkünfte bis zum Einleiter eingegrenzt werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Hrn. Dr. Manfred Engenhardt

Tel.: 02236 / 44541 DW 906